

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 32

Rubrik: Fragen an Radio Seldwyla

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Was sagen Sie zu der für die Zürcher Rechtspflege beschämenden Tatsache, dass ein gegen Professor Wili wegen Wirtschaftsvergehens eingeleitetes Verfahren nicht weniger als neun Jahre gedauert hat, bis man es mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand von Professor Wili jetzt endlich einstellen musste?

Antwort: Wenn die Justiz jemanden zur Schnecke machen möchte, bedient sie sich eben des Schneckentempos, und am Ende heisst es: No ne Wili, und mir schlüssel - d Akte!

Frage: Ich habe gelesen, im Kanton Schwyz sei eine vorläufig noch anonyme separatistische Bewegung im Gange, welche einen selbständigen Kanton Ausserschwyz mit Zentrum Siebenen/Lachen anstrebt. Halten Sie das für realistisch?

Antwort: Warum nicht! Der Hausberg des Kantons Schwyz ist ja ebenfalls unterteilt in einen Grossen und einen Kleinen Mythen.

Frage: Finden Sie es nicht ebenfalls geschmacklos, dass ein Schleicherer Fabrikant seiner Vaterstadt Basel eine Million Franken für ge-

meinnützige und kulturelle Zwecke gestiftet hat, obwohl zur gleichen Zeit die Mitarbeiter seiner Firma infolge Kurzarbeit eine Lohnneinbusse von 20 Prozent in Kauf nehmen müssen?

Antwort: Keineswegs; denn wenn Sie berücksichtigen, dass zahlreiche Werktägige wegen Kurzarbeit jetzt über viel mehr Freizeit verfügen, welche sie z.B. in Museen, Theatern und anderen kulturellen Einrichtungen zu bringen könnten, so wird Ihnen diese grossherzige Vergabung gewiss sinnvoll erscheinen. Hätte allerdings der Fabrikant seine Zuwendung an einen Fussballclub gerichtet, so würde heute kein Hahn danach krähen.

Frage: Stimmt es, dass man Bundesrat Ritschard den Führerschein abgenommen hat?

Antwort: Im Prinzip schon; er soll scheinbar wiederholt von der Aargauer Kantonspolizei dabei erwischt worden sein, wie er den Blinker nach links betätigte, um dann nach rechts abzubiegen.

Frage: In meinem Ferienort an einem schönen Schweizer See mache ich häufig die Beobachtung, dass bei dem sonnigen Wetter die Fische sehr oft über die Wasseroberfläche springen. Können Sie mir sagen, welche Bewandtnis es damit hat?

Antwort: Das hängt mit der Wärmeausdehnung des Quecksilbergehalts im Fleisch der Fische zusammen.

Diffusor Fadinger

Caramel, Tinte & Co.

Es gibt Menschen, die nichts und niemand davon abhalten kann, blind in ihr Unglück zu rennen. Jeder halbwegs Zurechnungsfähige hätte Rolf Schmid unter Hinweis auf etliche lehrreiche Beispiele auszureden versucht, einen Kleinverlag gründen zu wollen - und das ausgerechnet im Jahr der Krise 1975! Nun gut: manchen Leuten ist einfach nicht zu helfen, Rolf Schmid hat seinen Caramel-Verlag gegründet und lässt im übrigen - als sei das Schicksal damit noch nicht genügend herausgefordert - verlauten, er wolle ausschliesslich Kunstbücher von Schweizer Künstlern herausgeben ...

Unter diesen Umständen empfiehlt es sich, möglichst ohne Verzug auf die erste Publikation des Caramel-Verlags hinzuweisen: «Ink & Co.», ein Buch mit Zeichnungen des Nebi-Mitarbeiters René Fehr. Ein Buch, das fällt zuerst auf, das so frei von kommerziellen Absichten und Zwängen ist, dass es wahrscheinlich überhaupt nur dank dem schon beinahe straflichen Optimismus eines Kleinverlegers erscheinen konnte. Hier darf

René Fehr seinen skurrilen Ideen nachhängen, eine Welt entwerfen, die bevölkert ist von seltsamen Figuren, die sich noch seltsameren Dingen bedienen; hier darf er merkwürdige Mutationen vollziehen und Zeichen setzen, die entschlüsseln mag, wer das für notwendig und sinnvoll hält. Keine Karikaturen gibt es in diesem Band und nur wenige Cartoons; es ist ein fast privat anmutendes Skizzenbuch, in dem René Fehr ungehemmt phantasiert und fabuliert, in dem Porträts und Reiseskizzzen von der Welt berichten, die wir kennen, und in dem Hieroglyphen und chiffrierte Meldungen von jener anderen Welt Nachricht geben, die nur René Fehr kennt. Gerae diese Gegensätzlichkeit lädt den Betrachter ein, die Bilder und die Welt in ihnen zu entdecken.

«Ink & Co.» sei, behauptet der Caramel-Verlag, in jeder Buchhandlung erhältlich. Die Freunde von René Fehrs Zeichenkunst werden gut daran tun, diese Mitteilung rechtzeitig auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu prüfen.

Roger Anderegg

SCHÜTTEL- REIME



Weshalb zum Zahnarzt ich wohl sollte wo ich die Zähne stets hohl wollte!
Annemarie Hartmann, Chur

Ach, dass doch unsrer Kindheit heile Welt nur eine derart kleine Weile hält!

Bedroht den Wanderer der Steine Schwall, sucht er sein Heil sogar im Schweinstall.
Hansmax Schaub, Glarus

Veterinär-diagnostisch

Die Kuh hat einen Nierenstein und sagt drum allen Stieren nein.
Hans Gauch, Arbon

Was ich dir noch hab sagen wollen, du hätt'st es gestern wagen sollen.
Gerda Egli, Dübendorf

Dort, wo sich die Stiege wand und der Geister Wiege stand, kam mit Glut der Geisterbote, und ich dacht': «Nun beissst der Gote.»
Als ich eine Weile stand - vor mir nur die steile Wand - sprach der Gote: «Gegen Russ nütze hier kein Regenguss! Die von Geistern stammen, flehen: «Alles soll in Flammen stehen.» Und nun sollen Feuer springen! Wiege, Tuch und Spreuer fingen an zu brennen: Weiter lagen Kohlen auf dem Leiterwagen, und ich hörte fernes Lachen. Wieder sprach er: «Lern es fachen, lern es quälen, lern es feiern!» - Doch woher tönt fernes Leiern? O wie sehr ich diesen Ton mag! Drauf erwach ich - es ist Montag.
Ueli Stückelberger, Arlesheim

Der Mann dort mit dem Holzbein heisst Josef Erich Bolzheim.

Der alte Basler Staats-Anwalt sitzt jetzt in Kanton Waadt's Anstalt.
Ruth Thommen, Muttenz

Nun schreibt so mancher Dichterling dir eine Menge lichter Ding', doch bleibt dir dunkel sein Gedicht, verzieh darum nicht dein Gesicht!
Dr. Hilde Atzler, D-Tübingen

Die drei goldenen Spielregeln

- Bitte nicht mehr als drei Schüttelreime auf einmal einsenden.
- Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über die Schüttelreim-Rubrik nicht korrespondieren.
- Adresse: Redaktion Nebelspalter, Schüttelreime, 9400 Rorschach.